

BA+ [Bürgermeisterwahl](#)

## Clan-Kriminalität, Prostitution und Drogenpolitik thematisiert

Bürgermeisterwahl: AfD-Kreissprecher Thomas Fetsch und Detlef Pecha vom AfD-Kreisverband Hochtaunus referierten zum Thema „Innere Sicherheit – Wie schaffen wir das?“

14.10.2024 VON [NORA STRUPP](#)



Zu seiner Wahlkampfveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus in Kolmbach hatte der Lindenfelser Bürgermeisterkandidat Norbert Taufertshöfer (Mitte) Thomas Fetsch (links) und Detlef Pecha (rechts) eingeladen.

© THOMAS NEU

**Kolmbach.** Die Asyl- und Einwanderungspolitik, organisierte Kriminalität, Clan-Strukturen, die Cannabis-Legalisierung sowie Jugend- und Zwangsprostitution und der Einfluss der Politik auf die Bereiche des Staates standen im Mittelpunkt eines Vortrags, zu dem der unabhängige Bürgermeisterkandidat Norbert Taufertshöfer am Samstag ins Kolmbacher Dorfgemeinschaftshaus eingeladen hatte. An der Veranstaltung nahmen rund 70 Personen teil.

Taufertshöfer zeigte sich besorgt angesichts der aktuellen Entwicklungen in Deutschland. „Es vergeht kein Tag, an dem nicht über kriminelle Ereignisse berichtet wird“, betonte er und verwies unter anderem auf die zunehmende Anzahl von Sexualdelikten. Auch im ungebremsen Zustrom von Flüchtlingen, die dem deutschen Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stünden, in der weiten Verbreitung von Spielhallen, die die Menschen zu hohen Einsätzen verleiteten und dadurch finanziell ruinierten, und in den wirtschaftlichen Verhältnissen, die sich in einer Talfahrt befänden, sah er

eine Gefahr für die Gesellschaft, die dafür Sorge, dass die innere Sicherheit gefährdet und die Bevölkerung zunehmend verunsichert sei.

## **„Lindenfels punktet mit seiner Lage und der guten Luft“**

Der Verkauf von BASF-Anlagen in Ludwigshafen und der Einbruch der Gewerbesteuer in Bensheim [1], der womöglich unter anderem auf geringere Gewerbesteuerzahlungen von Dentsply Sirona zurückzuführen ist, seien ebenfalls Warnzeichen. Deshalb müsse man Lindenfels [2] umso mehr verteidigen „wie ein gallisches Dorf“ und der Stadt wieder zu alter Blüte verhelfen. „Lindenfels punktet mit seiner Lage und der außergewöhnlich guten Luft“, erklärte Taufertshöfer. Diese Attraktivität müsse jedoch gepflegt werden.

Thomas Fetsch, Sprecher des AfD-Kreisverbands Bergstraße, der als einer der beiden Referenten an diesem Abend eingeladen war, sah die „ideologisch motivierten Richtungsentscheidungen der Politik“ als wesentlichen Grund für die Fehlentwicklungen in Deutschland. Begünstigt würden diese darüber hinaus durch strukturelle Faktoren. „Ein erhebliches Problem ist der große Einfluss der Politik auf nahezu alle Bereiche des Staates – auch der Justiz“, schilderte er. Beispielhaft führte er die Wahl der Richter am Bundesverfassungsgericht und den obersten Gerichtshöfen des Bundes an.

Die 16 Richter des Bundesverfassungsgerichts werden jeweils zur Hälfte von Bundestag und Bundesrat gewählt. Die vom Bundestag zu berufenden Richter werden auf Vorschlag des Wahlausschusses durch das Plenum gewählt. Die zwölf Mitglieder des Wahlausschusses sind Abgeordnete der im Bundestag vertretenen Fraktionen. Die CDU/CSU-Fraktion stellt fünf Abgeordnete, die SPD-Fraktion drei und die Fraktionen der AfD, der FDP, Die Linke sowie Bündnis 90/Die Grünen jeweils einen Abgeordneten. Seit 2020 ist Stephan Harbarth Präsident des Bundesverfassungsgerichts. Zuvor war er CDU-Bundestagsmitglied, Mitglied des CDU-Bundesvorstands und stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

## **Fetsch fordert Herabsetzung des Strafmündigkeitsalters**

Thomas Fetsch kritisierte die mangelnde Transparenz des Verfahrens und dass bei der Wahl der Richter nicht die fachliche Qualifikation, sondern die parteipolitische Ausrichtung der Kandidaten eine Rolle spiele. Auch dass die Richter am Bundesgerichtshof, Bundesverwaltungsgericht, Bundesfinanzhof, Bundesarbeitsgericht und Bundessozialgericht vom Richterwahlausschuss gewählt werden, der sich aus 16 Ministern der Bundesländer und 16 vom Bundestag gewählten Mitgliedern zusammensetzt, und dass Staatsanwälte weisungsgebunden sind und den Bundes- und Landesjustizministern unterstehen, bezeichnete Fetsch als kontrovers.

„Die AfD fordert seit ihrem Bestehen eine Begrenzung des Einflusses der politischen Parteien auf die Ernennung von Richtern und Staatsanwälten und die absolute Unabhängigkeit der Staatsanwälte. Die AfD unterstützt den Modellvorschlag des Deutschen Richterbundes, einen Justizwahlausschuss und einen Justizverwaltungsrat einzurichten“, verdeutlichte Fetsch. Die AfD fordere darüber hinaus eine Reform des Verfassungsschutzes, der unabhängig von politischem Einfluss objektiv tatsächlich bestehende Gefahren gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung aufspüren und beobachten müsse.

„Wegen der großen Zahl der Straftaten durch Minderjährige muss das Alter für die Strafmündigkeit auf zwölf Jahre reduziert werden. Das Erwachsenenstrafrecht muss mit Vollendung des 18. Lebensjahres nahezu ausnahmslos

Anwendung finden“, forderte Fetsch. „Persönlich halte ich außerdem eine Reform der Strafhöhen und der Strafzumessung für unbedingt erforderlich. Ich halte es für unerträglich, dass einerseits für Steuerhinterziehung sehr schnell beachtliche Freiheitsstrafen verhängt werden, andererseits aber Gewalttäter oder Vergewaltiger Bewährungsstrafen erhalten.“

## **Pecha plädiert für mehr Abschiebehaftplätze**

Zweiter Referent des Abends war Detlef Pecha, der kurzfristig als Vertretung von AfD-Bundestagsmitglied Martin Hess einsprang, der erkrankt war und seinen Besuch deshalb absagen musste. Detlef Pecha ist Sprecher des Landesfachausschusses „Einwanderung, Asyl und Staatsangehörigkeit“ der AfD Hessen, stellvertretender Sprecher des Landesfachausschusses „Innere Sicherheit, Justiz und Datenschutz“ der AfD Hessen sowie Mitglied im AfD-Bundesfachausschuss „Innere Sicherheit, Justiz und Datenschutz“.

Pecha sah vor allem die organisierte Kriminalität und den islamistischen Terrorismus als größte Gefahr für Deutschland. „Wir benötigen Einreisekontrollen an deutschen Außengrenzen vor Grenzübertritt“, betonte er. „Wir müssen außerdem Aufnahmezentren und Abschiebezentren in Drittstaaten außerhalb der EU erstellen.“ Zudem sprach er sich für die Erhöhung der Abschiebehaftplätze in Deutschland sowie für konsequentere Abschiebemaßnahmen aus.

Auch die arabischen und türkischen Clans sowie tschetschenischen Verbrecherbanden seien eine Gefahr für die innere Sicherheit. Deren Betätigungsfelder erstreckten sich von Drogen, Prostitution und Waffenhandel über Raub, Betrug, Hehlerei und Falschgeld bis hin zu Freiheitsberaubung, gefährlicher Körperverletzung und räuberischer Erpressung, listete er auf. „Europa beherbergt 200 000 Clan-Mitglieder, alleine die fünf größten deutschen Clans besitzen 25 000 Mitglieder, von denen die meisten Sozialhilfeempfänger sind“, verdeutlichte der Polizeihauptkommissar außer Dienst, der 42 Jahre bei Sonderdienststellen der Polizei in Frankfurt tätig war und 15 Jahre davon als Dienstgruppenleiter beim Diensthundekommando und Überfallkommando.

## **„Cannabis ist eine Einstiegsdroge für Heroin und Kokain“**

Völlig unverständlich sei die Cannabis-Legalisierung in Deutschland. Cannabis sei die Einstiegsdroge für Heroin, Kokain und Amphetamine. „Nachweislich bleiben 50 Prozent der Konsumenten ihr Leben lang drogenabhängig“, erläuterte Pecha. „Jeder Handel und Besitz von Rauschgift muss wieder strafbar sein“, bekräftigte er.

Auch die Bekämpfung von Jugend- und Zwangsprostitution müsse vorangetrieben werden, so Pecha. Derzeit gebe eine sehr hohe Dunkelziffer, da sich die Betroffenen in der Gewalt der Zuhälter befänden und deshalb kaum Strafanzeigen aufgenommen würden. Er forderte eine europäische Sonderdienststelle mit verdeckten Ermittlern für Prostitution und Menschenhandel sowie Präventivarbeit im schulischen Umfeld.



## **Guten Morgen, Bergstraße!**

Für einen informierten Start in den Tag! Die neuesten Nachrichten von Bergstraße, Odenwald und Ried in unserem Update am Morgen. Empfohlen für unsere Lesenden mit Abo – immer Montag bis Samstag.

[Abonnieren](#)

[Vorschau](#)

**„Norbert Taufertshöfer bleibt unkonkret“**





Gleichzeitig zur Wahlkampfveranstaltung von Norbert Taufertshöfer unter dem Titel „Innere Sicherheit – wie schaffen wir das?“ fand am Samstag vor dem Dorfgemeinschaftshaus in Kolmbach eine „Informationsveranstaltung gegen Rechts“ statt.

Bei der friedlichen Gegenveranstaltung, an der rund 40 Personen teilnahmen, lagen Informationen aus zu den Themen „Aufklärung zu dem Wahlprogramm des Bürgermeisterkandidaten für Lindenfels und AfD-Mitglied Taufertshöfer“, „Erfahrungen mit AfD-Bürgermeistern in Sachsen und Sachsen-Anhalt“ sowie „Umgang mit Verschwörungstheorien“. Unter „Nazis raus“-Rufen hielten die Teilnehmer Plakate mit Aufschriften wie „Rote Karte für die AfD“, „Rassismus erkennen“, „Wir können was dafür, wenn wir nichts dagegen tun“ und „Hinterher war wieder keiner dabei“ in die Höhe. Zudem wurde von den „Omas gegen Rechts Bergstraße“ mehrfach ein Sprechgesang aufgeführt.

Es wurde bemängelt, dass Norbert Taufertshöfer in vielerlei Themen, die er im Rahmen seines Wahlkampfes anspricht, unkonkret bleibt. So wolle er etwa mehr Bürgerbeteiligung erreichen, „er sagt aber nicht wie“, war auf dem DIN-A4-Blatt am Informationsstand zu lesen. Taufertshöfer werbe außerdem mit einem „kreativen Umgang der Schwimmbadfrage“, ohne näher zu erläutern, was „kreativ“ bedeute. Auch in Bezug auf eine vom ihm angestrebte „bessere gesundheitliche Versorgung“, „bessere Infrastruktur“, die „Wiederbelebung des Tourismus“, eine „Gewerbe- und Landwirtschaftsfreundlichkeit“, ein „aktives Leben in den Ortsteilen und Förderung des Vereinswesens“ sowie die Etablierung einer Polizeistation im Weschnitztal bleibe er nur vage.

Moniert wurde auch Taufertshöfers Aussage, dass es mit ihm als Bürgermeister keine Erhöhung kommunaler Steuern geben werde. „Er kann die Steuergesetzgebung als Bürgermeister nicht entscheiden. Er macht falsche Hoffnungen“, hieß es. Zudem fordere er zwar „mehr Familienfreundlichkeit“, aber der AfD-Bürgermeister Hannes Loth in Raguhn-Jeßnitz in Sachsen-Anhalt habe beispielsweise entgegen seiner Versprechungen die Kita-Gebühren erhöht. *stm*

Nora Strupp Redaktion

---

#### **URL dieses Artikels:**

[https://www.bergstraesser-anzeiger.de/orte/lindenfels\\_artikel,-lindenfels-buergermeisterwahl-norbert-taufertshoefer-\\_arid,2251717.html](https://www.bergstraesser-anzeiger.de/orte/lindenfels_artikel,-lindenfels-buergermeisterwahl-norbert-taufertshoefer-_arid,2251717.html)

**Links in diesem Artikel:**

[1] <https://www.bergstraesser-anzeiger.de/orte/bensheim.html>

[2] <https://www.bergstraesser-anzeiger.de/orte/lindenfels.html>

Copyright © 2024 Bergsträßer Anzeiger